

PRESSETEXT

Adam Pendleton
Adam Pendleton: Toy Soldier

10. September – 26. November 2022
Eröffnung am Freitag, 9. September, 18 – 20 Uhr
Maag Areal, Zahnradstr. 21, CH-8005 Zürich

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich, mit *Adam Pendleton: Toy Soldier* die zweite Einzelausstellung des Künstlers zu präsentieren. Die Ausstellung zeigt neue Arbeiten, darunter drei Gemälde, fünf Collagen und ein Video, und ist zeitgleich mit *Adam Pendleton: In Abstraction* in der Pace Gallery in Genf, zu sehen. Gemeinsam verdeutlichen die beiden Ausstellungen das Spektrum seines Schaffens.

Adam Pendleton: Toy Soldier wird in drei abgedunkelten Räumen präsentiert und umfasst eine Vielzahl kontinuierlicher Schrift- und Leseflüsse. In einer neuen Serie kleinformatiger Collagen kombiniert Pendleton geometrische Formen - Kreise und Dreiecke - mit Spritzern aus metallischer Sprühfarbe, Tropfen und anderen Formen, die ein improvisiertes Spiel von Schatten und gedämpftem Licht darstellen. Dabei tanzen deckende schwarze Ausschnitte im Vordergrund eines jeden Werks. Gesprühte Bewegungen, hier in Silber gehalten und fast bis zur Unkenntlichkeit verdunkelt, bilden eine durchgehende Linie mit dem gesprühten Text der Bilderreihe *Untitled (WE ARE NOT)*, in denen ein einziger Satz, "WE ARE NOT", in Felder kombinatorischer Worte ausbricht, und durch sich überlappende Linien, die Ovale, Dreiecke und Vierecke bilden, gefiltert und geformt wird.

Toy Soldier (Notes on Robert E. Lee, Richmond, Virginia/Strobe) (2021-22), die Videoarbeit im Zentrum der Ausstellung, ist sowohl eine detaillierte Lektüre als auch eine Verwandlung ihrer Gegenständlichkeit, einer Reiterstatue des konföderierten Generals Robert E. Lee aus dem 19. Jahrhundert, die von 1980 bis 2021 in Richmond, Virginia, USA, stand. Scheinwerfer bewegen sich in unterschiedlicher Geschwindigkeit über die Statue und ihren mit Graffiti bedeckten Sockel und bringen Textabschnitte zum Vorschein - fast im Widerspruch zu den schwarzen Formen, die über den Grund der Collagen ziehen. Die Gemälde der Serie *Untitled (WE ARE NOT)* enthüllen und verdecken ihren eigenen Text, wobei überdruckte weisse und schwarze Flächen unvorhersehbare Bereiche von Helligkeit und Dunkelheit bilden, die mit den wandernden Kreisen und Lichtblitzen die Erscheinung des "Spielzeugsoldaten" *Toy Soldier (Notes on Robert E. Lee, Richmond, Virginia/Strobe)* unterbrechen.

Der zeitliche Bereich dieser Videoarbeit ist stroboskopisch und liegt irgendwo zwischen Bewegung und Stillstand. Die Bilder flackern blitzschnell zur absoluten Dunkelheit und wechseln zwischen vergrösserten, körnigen Aufnahmen des Generals mit seinem Pferd vor einem wolkenlosen Himmel, dem umliegenden Laub und des nächtlichen Richmonds. Filmmusik von Hahn Rowe verflechtet die stotternde, digital verzerrte Stimme von Amiri Baraka - aus einer Lesung seines Gedichts "Dope" aus dem Jahr 1980 - mit Orchesterpassagen mit Holzbläsern, Streichern und Perkussion. Dabei werden mehrere unterschiedliche Bewegungsabläufe und Perspektiven kontinuierlich aufgelöst, neu zusammengesetzt und umgekehrt. Archivfotos zeigen kurz das Denkmal mit Baugerüst sowie seine Enthüllung im Jahr 1890: Pferd und Reiter sind in Stoff gehüllt und unerkennbar. In diese Lautmalerei fügt Pendleton zudem eine neue Figur hinzu: einen Schauspieler, der teilnahmslos vor dem Bauwerk steht, als Silhouette dargestellt, geisterhaft und meist kaum sichtbar.

Wie in den Collagen und Gemälden offenbaren die hier angewandten Techniken ständig neue Aspekte des vorliegenden Materials, während es geschrieben, umgeschrieben und überschrieben wird. *Toy Soldier (Notes on Robert E. Lee, Richmond, Virginia/Strobe)* entwickelt sich als ein Palimpsest in Bewegung, das die "Standardgeometrien" mit anderen Abstraktions- und Darstellungsweisen, mit anderen Vergangenheiten, Zukünften und Nachwirkungen konfrontiert.

GALERIE EVA PRESENHUBER

Adam Pendleton wurde 1984 in Richmond, Virginia, USA, geboren und lebt und arbeitet in New York, USA. Pendleton war Gegenstand von zahlreichen bedeutenden Einzelausstellungen, darunter *These Things We've Done Together*, Montreal Museum of Fine Arts, Kanada (2022); *Who Is Queen?*, The Museum of Modern Art, New York, USA (2021); *Elements of Me*, Isabella Stewart Gardner Museum, Boston, Massachusetts, USA (2020); *Adam Pendleton*, Le Consortium, Dijon, Frankreich (2020); List Projects: Adam Pendleton, MIT List Visual Arts Center, Boston, Massachusetts, USA (2018); *shot him in the face*, KW Institute for Contemporary Art, Berlin, Deutschland (wanderte anschliessend zum Baltic Centre for Contemporary Art, Gateshead, Grossbritannien) (2017); *Front Room: Adam Pendleton*, Baltimore Museum of Art, Baltimore, Maryland, USA (2017); *Becoming Imperceptible*, Contemporary Arts Center New Orleans, Louisiana, USA (wanderte anschliessend zum Museum of Contemporary Art Denver, Colorado, USA, und MOCA Cleveland, Ohio, USA) (2016-17). 2022 war Pendleton an der Whitney Biennale 2022 beteiligt: *Quiet as It's Kept*, ko-kuratiert von David Breslin, Kurator der Familie DeMartini und Direktor für kuratorische Initiativen, sowie Adrienne Edwards, Kuratorin der Familie Engell Speyer und Direktorin für kuratorische Angelegenheiten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Andreas Grimm (a.grimm@presenhuber.com) oder Daria Faerber (d.farber@presenhuber.com).

Für Pressebilder und Informationen kontaktieren Sie bitte David Ulrichs PR (press@presenhuber.com, +49 176 5033 0135).